MOBILITÄTS-
KONZEPT
„GARNISONS-
SCHÜTZEN-
HAUS“
FRIEDER HARTUNG
URBANE PROJEKTE & KONZEPTIONEN
Auf der Dornhalde, Stuttgart

ÜBERSICHT

VORBEMERKUNGEN 3
1 I LAGE 4
2 I SITUATIONSBESCHREIBUNG 5
3 I ANFORDERUNGEN NUTZUNGSKONZEPT 7
4 I ANALYSE 8
5 I STRATEGISCHE KONSEQUENZEN 9
6 I INTEGRIERTE HERANGEHENSWEISE 9
7 I HANDLUNGSANSÄTZE 10

Bearbeitung:
Frieder Hartung. Urbane Projekte & Konzeptionen, mail@friederhartung.de

VORBEMERKUNGEN

Motivation & Hintergrund

Die vorliegende Ausarbeitung entstand im Wesentlichen als Teil der Bauvoranfrage durch die „Initiative für das Garnisonsschützenhaus" im Jahr 2015. Nach Gründung des Vereins „Garnisonsschützenhaus – Raum für Stille e.V." liegt der Fokus der Sanierung des Garnisonsschützenhauses noch stärker auf der Einbindung in die Umgebung und der Nutzung des öffentlichen Raums. Dies war wohl auch ein Beweggrund für den Gemeinderat, im Dezember 2017 Mittel für die Sanierung des Gebäudeensembles zu bewilligen.

Die Sanierung der Gebäude soll vor allem dem Zweck dienen, den öffentlichen Raum – Friedhof, Wald, Gartenbereiche, und Wege als Erholungsraum im Sinne eines Raums für Stille zu erschließen und zu erhalten. Das Mobilitätskonzept bietet die Möglichkeit einer fundierten Analyse der aktuellen Situation und die Ausarbeitung von Handlungsoptionen für eine verbesserte Erreichbarkeit. Die Überprüfung des Nutzungskonzeptes auf verkehrliche Verträglichkeit und die Ermittlung von Synergieeffekten sind weitere Aspekte, die durch die Ausarbeitung erreicht werden. Zum Verständnis von Mobilität im Kontext dieser Ausarbeitung sei auf eine weitreichende Definition verwiesen, nach der Mobilität als wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft und einer befriedigenden Lebensqualität gesehen wird[1]. Dieser Satz macht den enormen Stellenwert von Mobilität für Menschen, egal ob jung oder alt, arm oder reich deutlich und bettet den Teilaspekt ein in die Entwicklung des Garnisonsschützenhauses und der Dornhalde zu einem Raum für Stille.

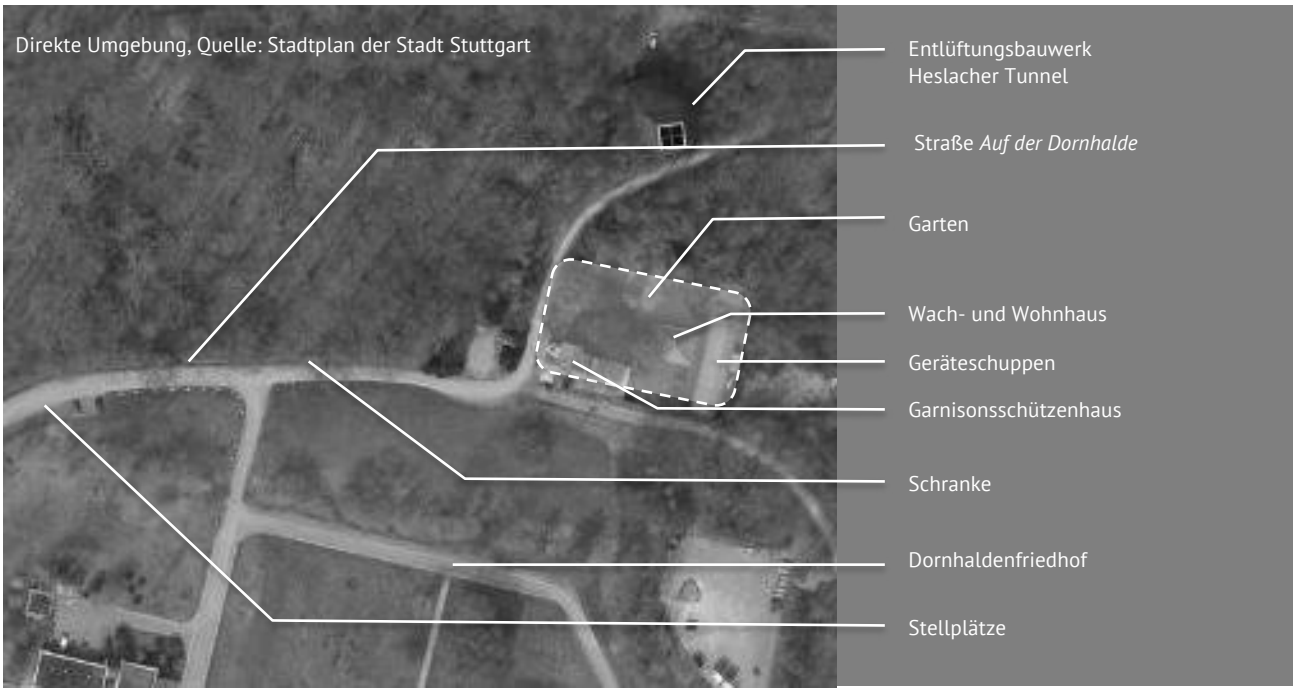
Mit dem Mobilitätskonzept sollen unterschiedliche Zielsetzungen unter Berücksichtigung der Belange und Interessen von städtischer Seite, den am Aufbau und späteren Betrieb beteiligten Personen, Nutzern und Besuchern sowie weiteren beteiligten Akteuren verfolgt werden. Diese sind:

[1] Wilde, Mathias, 2014: Ach, da fahr ich ganz spontan." Mobilität im Alltag älterer Menschen. Raumforschung und Raumordnung, 72. Jg. (5.) S. 371-384

1 I LAGE

Das Garnisonsschützenhaus liegt angrenzend an den Dornhaldenfriedhof inmitten eines Waldbereiches im Stadtbezirk Degerloch. Mit etwa 395m üNN liegt das Areal auf halber Höhe zwischen der Tallage Stuttgart-Süd und der Hochebene von Degerloch. Nicht zuletzt aufgrund der Lage im Landschaftsschutzgebiet Waldfriedhof-Dornhalde liegt der Fokus auf einer umweltverträglichen Mobilität. Die nächstgelegenen Siedlungsbereiche sind 350m (Kelterstraße bzw. Lerchenrainschule, S-Süd) bzw. 500m (Heinestraße, Degerloch) entfernt. Die genaue Adressbezeichnung der Gebäude lautet *Auf der Dornhalde 1 und 1A*; die Koordinaten sind 48.75459 Breiten- und 9.15598 Längengrad.

Lage im Stadtgebiet, eigene Darstellung



2 I SITUATIONSBESCHREIBUNG

In den folgenden Abschnitten sind in Bezug auf die aktuelle Erreichbarkeit alle wichtigen Eckpunkte dargestellt, differenziert nach den in Frage kommenden Verkehrsarten. Die Betrachtung von Rad- und PKW-Verkehr schließt dabei alternative Mobilitätsformen wie Car-/Bike-Sharing-Angebote bzw. individuelle Elektromobilität mit ein.

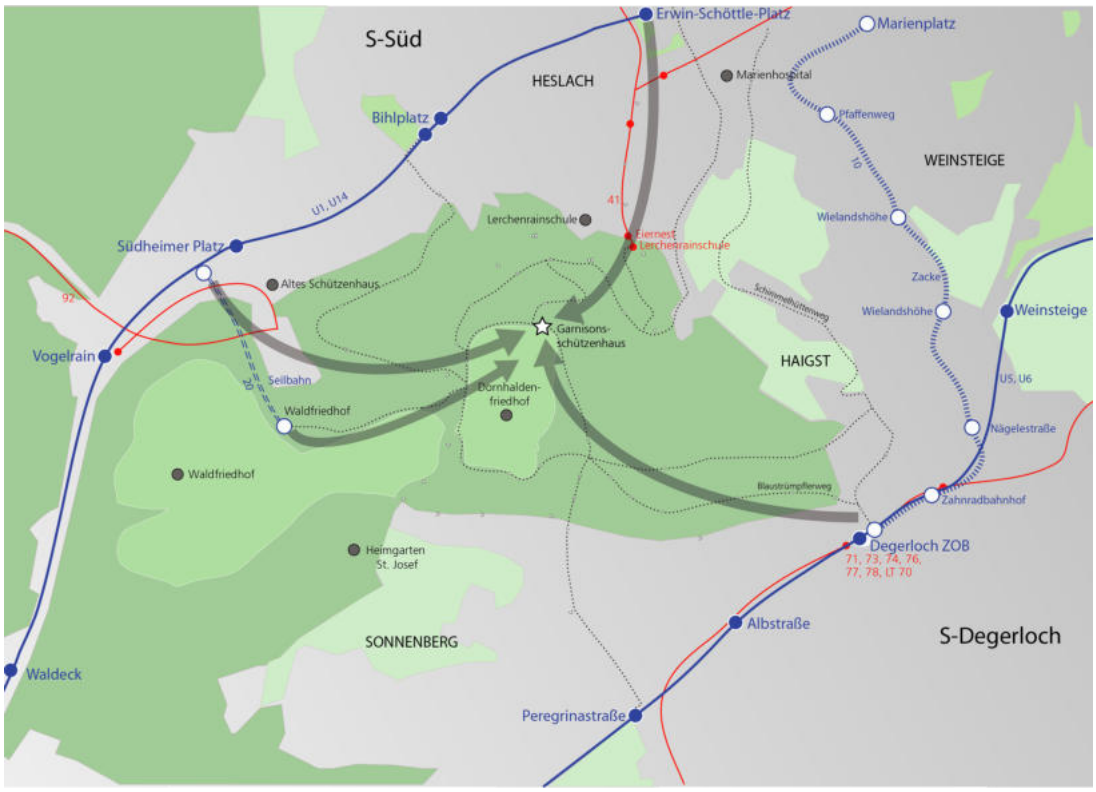
Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und zu Fuß

Die An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist per Seilbahn, Stadtbahn oder per Bus möglich. Daran schließt sich eine weitere Wegstrecke an, da sich im direkten Umfeld des Garnisonsschützenhauses kein Haltepunkt bzw. Station befindet.

Von der Seilbahn-Haltestelle Waldfriedhof ist das Garnisonsschützenhaus in 10-15 Minuten zu Fuß erreichbar. Die Linie 20, eine Standseilbahn aus dem Jahre 1929, verbindet den Waldfriedhof mit dem 100 Meter tiefer gelegenen Südheimer Platz, dort besteht Anschluss an die Stadtbahnlinien U1 und U14. Die Betriebszeiten der Seilbahn sind 9 bis 18 Uhr jeweils im 20 Minuten-Takt, die Fahrtdauer beträgt 4 Minuten.

Der nächstgelegene Bushaltepunkt ist Lerchenrainschule / Eiernest entlang der Linie 41. Der Fußweg von dort beträgt zwischen 15 und 20 Min. gem. VVS-Auskunft. Von den Stadtbahnhaltestellen entlang der U1 und U14 in Heslach, Erwin-Schoettle-Platz, Bihlplatz und Südheimer Platz ist das Garnisonsschützenhaus jeweils etwa gleich weit entfernt. Zu Fuß sind es zwischen 25-30 Minuten.

Vom Stadtbezirk Degerloch mit dem gleichnamigen SSB-Knotenpunkt Degerloch beträgt die fußläufige Entfernung durch den Wald zwischen 20 und 25 Minuten. Die Haltestelle Degerloch wird von sieben Buslinien (70, 71, 73, 74, 76, 77, 806) sowie fünf Stadtbahnen (U5, 6, 8, 12, 10) angefahren.



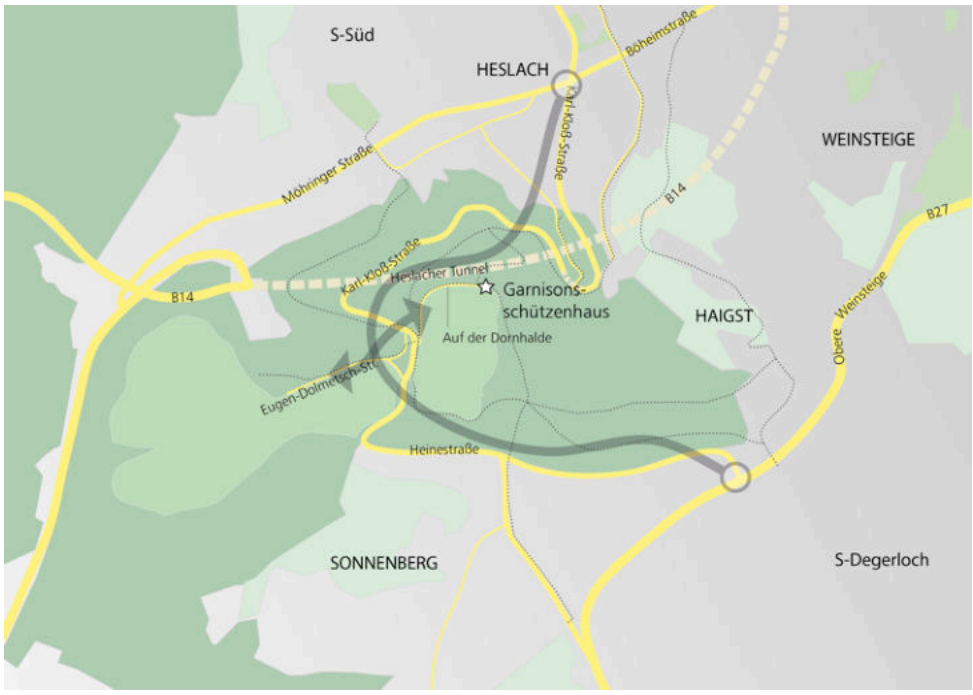
Erreichbarkeit mit dem PKW

Sowohl der Dornhaldenfriedhof als auch der Waldfriedhof sind über die Karl-Kloß-Straße an das Straßennetz angebunden. Die beiden Friedhöfe liegen auf halbem Weg zwischen Stuttgart-Süd und Degerloch, die Entfernung beträgt in beiden Fällen ca. 2,5 km bzw. 5 Minuten (Erwin-Schöttle-Platz / Station Degerloch).

Die Straße „Auf der Dornhalde“ ist aktuell für PKW eingeschränkt nutzbar, die Nutzung ist gemäß der Beschilderung an der Abzweigung „Karl-Kloß-Straße" auf Friedhofsbesucher beschränkt. Entsprechend sind nach derzeitigem Stand die dort vorhandenen Parkplätze entlang der Straße formal Friedhofsbesuchern vorbehalten, wenngleich die tatsächliche Nutzung eher einen

Schwerpunkt auf Spaziergängern hat. Das Garnisonsschützenhaus ist nicht unmittelbar erreichbar. Eine Schranke in 70m Entfernung regelt die Zufahrt. Der Stellplatz des Waldfriedhofes an der Eugen-Dolmetsch-Straße bietet ca. 10 Minuten weiter ein umfangreiches PKW-Stellplatzangebot.

Der Standort liegt zudem innerhalb des Geschäftsgebiets von Car2Go.



Erreichbarkeit mit dem Fahrrad

Die Nutzung der Straßenverbindung über die Karl-Kloß-Straße ist für Fahrradfahrer nicht zulässig, das Garnisonsschützenhaus ist daher mit dem Rad ausschließlich über nicht asphaltierte Waldwege zu erreichen.

Die Radwegverbindung schließt von S-Süd her kommend an die Kelterstraße (Lerchenrainschule) bzw. an den Zechweg (Eiersiedlung) an und verläuft nach Durchquerung der Kleingartenanlage und dem kreuzungsfreien Übergang über die Karl-Kloß-Straße (Überdeckelung) auf einem Waldweg.

Vom Erwin-Schöttle-Platz steigt der Weg kontinuierlich an und überwindet über 1,9 km 127m Gesamtsteigung (Steigung bis 12%). Dabei ist laut VVS Radroutenplaner eine Zeit von ca. 16 min notwendig. Von Degerloch oder Sonnenberg (Haltepunkt Laustraße) führt der Weg in 1,5 bzw. 1,0 km 75m nach unten. Die dafür benötigte Zeit beträgt 5-7 min.

Die am nächsten gelegenen *Call a bike* Stationen befinden sich in der Böheimstraße, am Südheimer Platz bzw. in Degerloch in der Löffelstraße (500, 800 bzw. 1.100m entfernt)

Die Hauptradroute 1 (ehem. Tallängsweg) verläuft in 500m Luftlinie Entfernung entlang der Burgstallstraße und Möhringer Straße

Anbindung an Wanderwege

Der Dornhaldenfriedhof mit dem Garnisonsschützenhaus ist Teil folgender Wanderwege:

- *Blaustrümpflerweg,* mit einer Streckenlänge von 7,5 km auf dem Teilstück zwischen Seilbahn und Zahnradbahn
- *Höhenwanderweg Rössleweg* über 56,7 km (rund um die Innenstadt)
- *Weinwanderweg Degerloch* mit einer Streckenlänge von 6,5 km. Dieser führt in einer „Sonderstrecke“ am Garnisonsschützenhaus vorbei; die Kurzform des Weges führt nicht am Haus vorbei.

3 I ANFORDERUNGEN NUTZUNGSKONZEPT

Während die Situationsbeschreibung die grundsätzliche Erreichbarkeit des Standortes noch ohne Nutzung im Blick hat, muss bei der Planung der nächsten Schritte die vorgesehene künftige Nutzung und die daraus resultierenden Wirkfaktoren berücksichtigt werden.

Nutzungsangebot

Durch die Erhaltung und öffentliche Nutzung des Geländes auf der Dornhalde in Degerloch soll eine Kultur der Stille, der Verständigung und des Wandels in der Gesellschaft gefördert werden. Der Raum für Stille widmet sich diesem Wandel und macht Angebote in folgenden Bereichen:

- Freiräume
- Café
- Ausstellungen
- Gartenbereiche
- Arbeits- und Wohnstipendien

Mit den vorgeschlagenen Nutzungen werden die historischen Bezüge aufgenommen und weiterentwickelt. Das Erdgeschoss des Garnisonsschützenhauses wurde als Scheibenwerkstätte (Anbau) funktional und als Kantine (Mannschaftsraum, Unteroffiziersraum, Küche, Toiletten) öffentlich bzw. gastronomisch genutzt. Das Obergeschoss war den Offizieren vorbehalten und wurde beruflich bzw. privat genutzt (Schlafstuben, Wohnstuben, Offizierszimmer). Das Wach- und Wohngebäude war der Wohnsitz des Schießplatzaufsehers und wird entsprechend dem Nutzungskonzept auch in Zukunft für Wohnzwecke genutzt.

Veranstaltungen & Öffnungszeiten

Im Garnisonsschützenhaus stehen Themen im Mittelpunkt, welche auf die spezifische Charakteristik des Ortes Bezug nehmen und im Einklang mit der Friedhofnähe und dem Landschaftsschutz stehen. Die Öffnungszeiten orientieren sich dabei an folgenden Eckpunkten:

- Ausstellungsprogramm mit Schwerpunkt auf Schulklassen während der Schulzeiten bzw. tagsüber
- Programmangebot und Vermietung von Räumen tagsüber bis Sonnenuntergang
- Trauergesellschaften im Anschluss an Beerdigungen sowie Friedhofsbesucher zu den Öffnungszeiten der Friedhöfe in Orientierung an den Schließzeiten der Friedhöfe (maßgeblicher Zeitpunkt: Sonnenuntergang)
- Öffentliche Café-Nutzung für Passanten und Wanderer am Wochenende

Kapazität bzw. Veranstaltungsgröße

Bei zwei gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen werden bis zu 90 Personen in den Veranstaltungsräumen Platz finden, davon bis 30 Personen im kleinen Raum und bis 60 Personen im großen Raum. Der Ausstellungsbereich fasst eine Kapazität von etwa 100 Personen.

Nutzergruppen

Nachfolgend soll ein Überblick über das angestrebte Nutzer-/ Besucherprofil vermittelt werden als Orientierung und zur besseren Nachvollziehbarkeit für die nachfolgenden konzeptionellen Überlegungen. Die Bandbreite umfasst dabei:

- Bewohner des Garnisonsschützenhauses (Stipendiaten, temporäre Nutzung) und ehrenamtlich Engagierte zum Betrieb des Hauses
- Bewohner des Wach- und Wohnhauses
- Trauergesellschaften und Friedhofsbesucher von Dornhalden- und Waldfriedhof
- Schulklassen
- Firmen, Organisationen, Vereine und Initiativen
- Spaziergänger und Wanderer
- Interessierte Bürger und Stadtteilbewohner

4 I ANALYSE

Im Hinblick auf die geplante künftige Nutzung des Garnisonsschützenhauses als Bestandteil eines „Raums für Stille“ und die eingangs beschriebenen Zielsetzungen können begünstigende und hemmende Faktoren identifiziert werden. Aus den Faktoren können wiederum für die Strategie relevante Zusammenhänge und Konsequenzen gezogen werden.

Hemmende Faktoren

- Generierung zusätzlichen Verkehrsaufkommens durch die Reaktivierung des Standortes
- Beträchtlicher Zeitaufwand bei der An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. zu Fuß
- Begrenztes Potential für Synergien bzw. in der Vernetzung mit anderen Standorten
- Fehlende Beleuchtung bedingt Einschränkungen bei bestimmten Nutzungen z.B. Veranstaltungen am Abend
- Steigung und Untergrund der Wege für mobilitätseingeschränkte bzw. ältere Menschen beschwerlich
- Garnisonsschützenhaus bisher unzureichend als eigenständiges Weg-Ziel ausgewiesen / bekannt

Begünstigende Faktoren

- Hohe Wege- und Umgebungsqualität (Naturräumliche Erlebbarkeit)
- Abgeschiedene Lage, die sich mit der Philosophie und dem Nutzungskonzept deckt
- Bereits aktuell gut frequentiert durch Wanderer und Spaziergänger insb. bei guter Witterung / am Wochenende
- Trauergesellschaften und Friedhofsbesucher sind bereits vor Ort / erzeugen keinen zusätzlichen Verkehr
- Bewältigung der Wegstrecke mit dem Rad bzw. zu Fuß gesundheitsfördernd
- Durch die Wegdistanz bietet sich die Möglichkeit zu innerer Ruhe zu finden

- Keine umliegenden Anwohner, die durch An- und Abreise gestört werden
- Bestehende Sticherschließung über die Dornhaldenstraße verhindert Durchgangsverkehr
- Verkehrliche Infrastruktur wie Straßen, Wegenetz und Stellplätze sind bereits vorhanden
- Ausreichende Kapazitätsreserven beim bestehenden Stellplatzangebot

5 I STRATEGISCHE KONSEQUENZEN

Zur Erreichung der genannten Ziele und als Ausgangspunkt für die vorgeschlagenen Maßnahmenideen werden folgende Ansätze als förderlich erachtet:

- Eine Identifikation mit den Zielen und der Philosophie eines Raums für Stille bei allen Nutzergruppen
- Ein Bewusstsein über die spezifische Thematik, Ausrichtung und räumliche Lage bei Nutzungsinteressenten
- Eine organisatorisch schlüssige und für Schüler gut zu bewältigende Anreise mit einer Kombination aus öffentlichen Verkehrsmitteln und anschließendem Fußmarsch bzw. Wanderung einschl. Rückweg
- Eine Verbesserung der Orientierung und Wegeführung für Spaziergänger, Passanten und Wanderer
- Anreize zur Anreise zu Fuß und mit dem Rad (Ansatzpunkte: Gestaltung & Informationsstellen entlang Wege)
- Eine Begrenzung der Gruppengröße bei Veranstaltungen
- Eine Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls (Ansatzpunkt: Beleuchtung)
- Abstimmung / Kooperation mit dem VVS (Ansatzpunkte: Verlängerung der Fahrtzeiten der Seilbahn, Verlängerung der Buslinie 41 zum Waldfriedhof)

6 I INTEGRIERTE HERANGEHENSWEISE

Eine einzelne Maßnahme ist nicht geeignet den unterschiedlichen Zieldimensionen angemessen zu entsprechen. Vielmehr scheint es sinnvoll auch angesichts des limitierten finanziellen Spielraums einen integrierten Lösungsansatz zu wählen, der auf verschiedenen Anforderungen beruht. Diese können im Zuge der schrittweisen Realisierung des Nutzungskonzeptes sukzessive in die Wege geleitet werden.

7 I HANDLUNGSANSÄTZE

Die nachfolgend skizzierten Maßnahmen stellen aus Sicht der Initiative erste Handlungsansätze zur Erreichung der Ziele dar und sollen fortlaufend fortgeschrieben werden. Die im Sinne einer Umsetzbarkeit weiter erfolgenden Konkretisierungen sind abhängig vom weiteren Fortgang laufender Gespräche und Entscheidungen.

Begleit- und Informationsblatt

In einer kompakten Übersicht wird interessierten Nutzern und Mietern vermittelt, dass der Weg selbst Teil des Erlebens darstellt und im Einklang mit der Philosophie und den Zielen des Konzepts Wert auf eine umweltverträgliche An- und Abreise Wert gelegt wird. Konkret werden die Optionen zur An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Seilbahn, Zahnradbahn, Bus, U-Bahnlinien mit den geeigneten Haltestellen), per Rad sowie die Spaziergänge zum Haus der Stille beschrieben und in einer Übersichtskarte erkenntlich gemacht. Ergänzende Angaben betreffen Wegzeiten und Hinweise für behinderte und körperlich eingeschränkte Menschen. Das Blatt wird bei Nutzungsanfragen ausgeteilt bzw. soll künftig im Garnisonsschützenhaus für alle Besucher öffentlich ausliegen.

Erschließung für PKW-Besucher und Lieferantenverkehr

Die vorhandene Erschließung des Dornhaldenfriedhofs wird über das Garten-, Friedhofs- und Forstamt und Friedhofsbesucher dem Nutzerkreis des Raums für Stille (Besucher, Lieferanten und Angestellte) zugänglich gemacht. Dies ist im Rahmen einer Straßenwidmung zu lösen.

Die Nutzung der Stellplätze entlang der Straße für Gäste des Hauses und der Freibereiche schließt an den vorgenannten Punkt an. Hierzu erfolgt eine Detailabstimmung mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt und Liegenschaftsamt (*siehe Stellplatzberechnung des Büros strebewerk im Rahmen der Bauvoranfrage*). Für die Nutzung des Forstwegs (hinter der Schranke) für den Lieferantenverkehr ist eine Regelung in Form einer Ausnahmegenehmigung im Detail mit dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt zu treffen.

Webbasiertes Informationsangebot

Auf dem Internetauftritt des Hauses der Stille und der begleitenden Facebook-Seite wird ein gut sichtbarer Hinweis zur Downloadmöglichkeit des Informations- und Begleitblatts platziert. Den Besuchern der relevanten Unterseiten der städtischen Webseite sowie der Seite des Verkehrsverbundes wird die gute Erreichbarkeit des Ortes mit öffentlichen Verkehrsmitteln nahe gebracht. In einem Gespräch mit der Marketing-Abteilung der VVS wurde die Aufnahme des Hauses als POI - *Point of Interest* mit einer vorgeschalteten Verbindungsauskunft als schnell umsetzbare Maßnahme vorgeschlagen. Darüber hinaus kann auf dem Freizeitportal der *orangenen Seiten* zu den Ausflugszielen in der Region Stuttgart und im Zusammenhang mit Flyern und Broschüren der Ort weiter beworben werden.

Fußgängerleitsystem (Beschilderung)

Zur besseren Orientierung auf den zum Garnisonsschützenhauses führenden Waldwegen von Degerloch bzw. Stuttgart-Süd kommend finden Fuß- und Spaziergänger sowie Radfahrer entlang des Weges Hinweisschilder. Diese werden an den nächstgelegenen Haltepunkten Degerloch, Lerchenrainschule, Erwin-Schöttle-Platz an bestehende Leitsysteme bzw. an den Übergängen der Fußwege in den Wald und an Weggabelungen montiert. Dies stärkt die fußläufige Erreichbarkeit des Ortes bzw. die Vermeidung von emissionsgebundenen Verkehrsträgern. Die Gestaltung der Schilder erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung.

Laufende Beobachtung & Befragung „Anreise zum Haus“

Bei Gruppen, die für ihre Veranstaltungen Räumlichkeiten im Haus der Stille nutzen, wird die Art der Anreise erhoben und sich nach den gemachten Erfahrungen hinsichtlich der Erreichbarkeit sowie bzgl. Ideen zur Verbesserung der Situation erkundigt. Die Auswertung der Erhebungen bietet Hinweise zu Ansatzpunkten für weitere Verbesserungen im Sinne der in diesem Konzept definierten Ziele .

Fahrrad Plus

Hierbei zählen einerseits Infrastrukturmaßnahmen, wie die Einrichtung von Fahrradstellplätzen. Diese werden teils auf dem Grundstück selbst sowie in direkter Umgebung nachgewiesen. Andererseits ist eine Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC), Kreisverband Stuttgart beabsichtigt. Davon werden weitere Impulse für die Wahrnehmung als fahrradfreundlicher Standort ausgehen. Über Broschüren und andere, geeignete Kommunikationskanäle des ADFC soll die fahrradmäßige Erreichbarkeit dieses Ziels beworben werden. Die Kontaktaufnahme mit dem ADFC über den Landesgeschäftsführer ist erfolgt, die Anfrage ist aktuell beim Kreisverband anhängig.

E-Bike-Kombiangebote

Die Nutzung von E-Bikes stellt aufgrund der Steigung des Weges eine interessante Option für die individuelle Erreichbarkeit als auch für Gruppen dar. Für letztere bieten e-Bike Verleiher z.B. Stromrad und e-bike schahlgeeignete Verleihmöglichkeiten. Eine Gesamtübersicht über Verleihstationen findet sich auf dem Portal der E-Bike Region Stuttgart. Mit dem Pedelec-Verleihsystem e-Call a Bike Stuttgart besteht für individuelle Besucher die Möglichkeit für die Anreise ein Rad mit Batterie-Unterstützung zu wählen. Der Einrichtung einer call-a-bike-Station am Garnisonsschützenhaus werden aufgrund der abgelegenen Lage und der geringen Bekanntheit und Frequentierung zunächst nur geringe Chancen eingeräumt.

Tourenvorschlag „Blaustrümpfler light“

Aufgrund der Nähe zu den Stationen der Seil- und Zahnradbahn bildet das Garnisonsschützenhaus ein interessantes Ausflugsziel z.B. für Familien. Die „Tour“ startet vom Südheimer Platz mit der Auffahrt per Seilbahn zum Waldfriedhof. Der anschließende 2,5 km lange Fußweg verläuft über das Garnisonsschützenhaus nach Degerloch; die reine Gehzeit beträgt etwa 35 min. Die Rückfahrt kann dann von der Station Degerloch mit der Zacke zum Marienplatz erfolgen. Die bequeme Variante verläuft umgekehrt und sieht zunächst die Fahrt nach Degerloch und gegen Ende die Fahrt mit der Seilbahn vor. Da sich die Wegstrecke in weiten Teilen mit der Blaustrümpfler - Route deckt, könnte das Faltblatt zum Stuttgarter Klassiker um die beschriebene Light-Version und eine Erläuterung des Konzepts "Raum für Stille" ergänzt werden.

Weg der Stille

Ein „Stiller Weg“ mit verschiedenen Stationen zu den Themen des Hauses, vergleichbar eines Trimm-Dich-Pfads oder eines Meditationsweges, bietet Orientierung, Inspiration und die Möglichkeit zur Reflektion. Wanderer und Passanten, die den Weg kreuzen werden auf die Angebote des Hauses aufmerksam gemacht. Für Besucher, die gezielt das Haus der Stille aufsuchen möchten, bietet der Weg durch die Impulse und Informationen einen interessanten Mehrwert.